



Ob stehend oder sitzend, die Musikgesellschaft begeisterte Gross und Klein.



In einer Domäne der älteren Generation lassen sich trotzdem einige junge Gesichter finden.



Moderator Peter Fäs brachte das Publikum reihenweise zum Lachen.



Sogar die jüngsten Musikanten bekommen die Chance auf ein Solo.

Liebestipps vom Experten

Unter dem Motto «Concerto d'amore» feierte die Musikgesellschaft Tegerfelden am Samstag ihr Jahreskonzert.

TEGERFELDEN (fs) – Gleich von Beginn an herrschte in der Mehrzweckhalle eine heitere Stimmung. Das Publikum liess sich schlagartig in die Welt verschiedenster Liebeslieder entführen. Von einem Barock angehauchten Stück, über eine Musicalnummer aus West Side Story, bishin zu Queens «Crazy little thing called love» fehlte es den Zuhörern an nichts.

Für das rockige «I was made for loving you» von Kiss durften vereinzelte junge Musiker aus dem Jugendspiel Surbtal die Plätze erfahrener Spieler einnehmen. Mit

viel Applaus verlangte das Publikum bereits die erste Zugabe des Abends.

Auf diese folgten noch viele weitere. Wie die für die Solisten: Sechs Posaunen begeisterten beim Lied «Trombonita» und für «A kind of love» begab sich Roland Kaufmann alleine mit seinem Euphonium in die Mitte der Bühne. Das Herz der Zuschauer gewann aber der kleine Trommler, der sich zum Schluss hin schüchtern auf die Bühne stellte, um nochmals mit kräftigen Trommelschlägen dem Publikum einzuheizen.

Die Musikgesellschaft gewann das Publikum für sich mit ihren schnellen und langsam, ruhigen wie auch lauten Melodien. Um etwas Bewegung in die Runde zu bringen, wurden zwischen einzelnen Registergruppen kleine Frage- und Antwort-Spiele aufgeführt: So standen beispielsweise die Trompetenspieler auf und liessen ihr Instrument erklingen, um danach von den Posaunenspielern abgelöst zu werden.

Katholische Bootstour

Im Takt wippende Füsse auf der Bühne, klatschende Hände und erfreute Rufe aus den Publikumsreihen. Je länger der Abend wurde, desto besser die Stimmung.

Seinen Teil dazu trug auch Moderator Peter Fäs bei, der den grossartigen Musikern in nichts nachstand. Der selbst-

ernannte «ausgewiesene Fachexperte» zum Thema Liebe verteilte fleissig Liebestipps. Beispielsweise sei Ehrlichkeit in einer Beziehung der Tod. Wenn seine Frau sich nämlich an ihn kuschle und ihn frage, an was er denke und er darauf antworte «Kennst du eh nicht», werde die Lage etwas prekär. «Lügen Sie, was das Zeug hält», lautet also sein Tipp.

Das Publikum brach immer wieder in schallendes Gelächter aus und musste sich hier und da eine Lachträne wegwischen. Auch die Musiker konnten sich auf der Bühne manchmal kaum halten.

Vor der Pause rührte Peter Fäs dann nochmals die Werbetrommel für die Tombola und versprach unter anderem eine katholische Bootstour, beziehungsweise eine Kreuzfahrt. Er machte aber auch denjenigen Mut, die nichts gewonnen; diese sollen doch froh sein, dass sie den «Seich» nicht nach Hause schleppen müssen.

Zugabe um Zugabe

Als Präsident Christian Müller mit einem Mikrophon in der Hand die Bühne

betrat, ahnte man schon, dass der Abend langsam seinem Ende zuzuging. Mit einem Kinogutschein und Blumenstrausss bedankte Christian Müller sich beim dirigenten Ueli Reusser für dessen grossartige Leistung. Dabei empfahl er, den Blumenstrausss doch gleich an Reusser Frau weiterzuverschenken. Alles weiterhin ganz im Zeichen der Liebe. Weit hingegen gab es für Kurt Baumgartner den 70-jährigen eidgenössischen Ehrenveteran.

Immer mehr und mehr Zugaben forderte das aufgeweckte Publikum, bevor die Musikgesellschaft sich dann mit einer Zugabe von «Crazy little thing called love» endgültig verabschiedete und hinter dem blauen Vorhang verschwand. Das Publikum applaudierte und pfiff unverstümmte erst, als das Saallicht anging. Viele Gäste blieben noch lange nach der Vorstellung sitzen, genossen Kaffee und Kuchen oder gingen an die Bar auf der umfunktionierten Bühne, ehe sie ihre gewonnenen «Seich» nach Hause schleppen durften.